

In dieselbe Reihe von Kunstmitteln gehört nun auch die ganze Erzählung Walthers von L'Ecluse, die wir schon kennen.¹ Sie bedeutet eine wesentliche Steigerung jener einfacheren Mittel; während diese von dichterischen Worten und Vergleichen und wohl auch von erdichteten Begründungen Gebrauch machen, um die Abschwefungen anschaulicher zu gestalten, wird hier (ähnlich wie schon c. 19 ff.) ein besonderer Erzähler erdichtet, der durch 50 Kapitel das Wort führt. Die gesteigerte Form entspricht der Größe der Einschaltung, aber sie wird durch diese allein nicht genügend erklärt. Vielmehr drängt sich gerade, nachdem die verschiedenen Wege und Mittel betrachtet wurden, die von andern Genealogen des Mittelalters und an andern Stellen auch von Lambert selbst verwendet wurden, von neuem die Frage auf, wie Lambert zu dieser Einkleidung kam. Wenn sein Werk in der Zeit um 1400 entstand, dann fehlt es auch dafür nicht an Mustern. Der zweiten Hälfte des 14. Jh. gehören zwei Meister der Rahmenerzählung an, der Italiener Boccaccio mit seinem Decamerone und der Engländer Chaucer mit seinen Canterbury Tales. Calais und seine Nachbarorte Guînes und Ardre, die im Mittelpunkt der Lambertschen Chronik stehen, sind an der Straße gelegen, die den im 14. Jh. sehr lebhaften Verkehr Italiens mit England vermittelte², auch die geistigen Fäden zwischen Boccaccio und Chaucer leiten ohne Zweifel über diese Gegend. So kann es nicht wundernehmen, wenn gerade hier frühzeitig eine bewußte Nachahmung der Technik eintritt, welche jenen beiden Dichtern gemein ist. Frägt man aber weiter, welchen der beiden der Chronist vor Augen gehabt haben mag, so sprechen mehrfache Gründe für Chaucer. Er steht nicht bloß räumlich dem Geschichtschreiber von Guînes und Ardre viel näher als Boccaccio, er bietet im Vergleich zu den spärlichen Einführungsworten, die den einzelnen Novellen des Decamerone vorhergehen, den besser entwickelten Rahmen, und auf Chaucer deutet auch jenes eigentümliche Wort, das der Chronist nach Schluß der eingeschobenen Erzählung Walthers von L'Ecluse anwendet, um

¹) S. oben S. 318 f. Die Zusammengehörigkeit wird besonders deutlich, wenn wir die ihr vorausgehenden und nachfolgenden Sätze (SS. 24, 606 Z. 40—45 und S. 636 Z. 44—47) mit den eben besprochenen Stellen vergleichen.

²) Von einigen in Ardre durchreisenden italienischen Kaufleuten, *transitum per eundem locum facientes quidam Italici, ut in Angliam suam facerent negotiationem*, spricht Lambert c. 100, SS. 24, 609 Z. 47 f.